

## **Sch...ssen auch Sie auf die Schweizer Klimapolitik? Auch wir kompensieren die Verschmutzung!**

**Aus dem ersten Schweizer Klimacamp (Klima Workshop Festival vom 12. - 19. Juli, in der Nähe des geplanten Grossgaskraftwerk Utzenstorf, [www.netzwerkzeug.org](http://www.netzwerkzeug.org)) führen wir heute, 17. Juli, mit Velos eine Komposttoilette nach Bern, um diese um 13.00 Uhr auf dem Bundesplatz zu platzieren. Wir protestieren damit gegen die skandalöse Klimapolitik von Bundesrat und Parlament.**

Wir laden alle, die nicht mit der Klimapolitik des Bundes einverstanden sind, ein, in der Toilette ein grosses Geschäft zu verrichten. Den entstehenden Dreck lassen wir auf dem Bundesplatz zurück. Zur Kompensation der Verschmutzung zahlen wir, damit in einem Land mit niedrigen Löhnen mehr Dreck vermieden wird. Unser Handeln spielt auf die absurde Logik an, die die Klimapolitik von Bundesrat und Parlament bestimmt.

Die Option *freiwillige Massnahmen* im CO<sub>2</sub>-Gesetz erlaubt es den Betreibern fossil-thermischer Grosskraftwerke, die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu kompensieren, statt eine CO<sub>2</sub>-Abgabe zu entrichten. Einen Teil der Kompensation kann sogar mit billigen ausländischen Zertifikaten erfolgen. Dank 'Kompensation' sollen dreckige Gas-Grosskraftwerke interessante Renditen abwerfen und dadurch gebaut werden.

Regierung und Parlament tun genau das Gegenteil dessen, was die Klimakrise erfordert: Statt inakzeptable fossil-thermische Grosskraftwerke zu verhindern, wollen sie deren Bau auslösen.

Die Schweiz gehört zu den Industrienationen, die 60 bis 70% der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen. Diese Emissionen können gar nicht in Ländern kompensiert werden, die viel weniger ausstossen. Um ihren Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise zu leisten, muss die Schweiz die inländischen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 um 40%, bis 2050 um 90% reduzieren. Die Scheinlösung 'Kompensation' verzögert dringend nötiges Umdenken hierzulande.

Es wäre in der Kompetenz von Bundesrat und Parlament, eine CO<sub>2</sub>-Abgabe vorzuschreiben und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss im Inland zu reduzieren. Auf Grund ihrer Lenkungswirkung würden die kostengünstigsten Methoden zum Schutz des Klimas — rationelle Energienutzung und Energieeffizienz — boomen und erneuerbare Energien endlich angemessen ausgebaut. Dank der Rückerstattung würden diejenigen profitieren, die wenig verschmutzen und nicht — wie es dem Willen des Bundesrats und der Mehrheit des Parlaments entspricht — diejenigen die viel verschmutzen.

*Wir fordern darum die Abschaffung der 'freiwilligen Massnahmen' und der 'Kompensation'. Wirksamer Klimaschutz ist mit dieser Scheinlösung nicht vereinbar. Wir fordern CO<sub>2</sub>-Abgaben für alle fossilen Energieträger in der Höhe, die für das Erreichen der notwendigen Reduktionsziele erforderlich sind. Der Ertrag der Abgabe soll vollständig an die Bevölkerung und die Unternehmen zurückerstattet werden. Ökobonus im Inland statt Kompensationszahlungen ins Ausland!*

*Wir wollen einen Bundesrat und ein Parlament, welche die Interessen der Bevölkerung, der Menschheit und der Natur vertreten und nicht diejenigen der Erdöl- und Elektrizitätswirtschaft. Gesellschaftlicher Wandel statt Klimawandel!*

Infos: Peter Vogelsanger, 078 622 50 74